

| | | |
|---|---|--|
| <p>STELLUNGNAHME zur Anfrage</p> <p>Stadträtin Doris Baitinger (SPD) Stadträtin Gisela Fischer (SPD) Stadträtin Natascha Roth (SPD) Stadtrat Hans Pfalzgraf (SPD)</p> <p>vom: 13.02.2008 eingegangen: 13.02.2008</p> | <p>Gremium:</p> <p>Termin: Vorlage Nr.: TOP:</p> <p>Verantwortlich:</p> | <p>48. Plenarsitzung des Gemeinderates</p> <p>11.03.2008 1320 26 öffentlich Dez. 4</p> |
| <p>Wertgrenzen bei Auftragsvergaben</p> | | |

Zu 1. und 2.

Die beim Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg eingesetzte Arbeitsgruppe „Vergabepaxis der öffentlichen Hand“ hat die Anhebung der Wertgrenzen für beschränkte Ausschreibungen und freihändige Vergaben von Aufträgen im kommunalen Bereich empfohlen. Die Anhebung dieser Wertgrenzen war bereits Thema eines Gesprächs mit den hiesigen Vertretern des Handwerks. Diese sprechen sich für eine Anhebung der Wertgrenzen aus. Bei der Größenordnung von Karlsruhe erscheint es angezeigt, den o. g. Empfehlungen zu folgen. Die Verwaltung befasst sich zur Zeit mit der Überarbeitung der städtischen Vergabedienstanweisung. In diesem Zusammenhang werden auch die erhöhten Wertgrenzen eingearbeitet. Die überarbeitete Dienstanweisung wird nach Unterzeichnung durch den Herrn Oberbürgermeister in Kraft treten.

Zu 3.

Die Auswirkung ist sehr gering.

Rahmenverträge werden nach beschränkter oder öffentlicher Ausschreibung, unabhängig von den Wertgrenzen im Vergabeverfahren von VOB/VOL, abgeschlossen. Sie haben zum Ziel, auch kleinere Maßnahmen kurzfristig und doch zu Wettbewerbspreisen zu vergeben. Von den Rahmenverträgen profitieren vorwiegend ansässige Unternehmen.